

Diagnostik von BSE und Scrapie – ein Überblick

M. Groschup und A. Stolze

Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere, Institut für Neue und Neuartige
Krankheitserreger, Boddenblick 5a, 17498 Insel Riems

Bisher wurden 200 BSE-Fälle (Stand 20.8.02) in Deutschland diagnostiziert, mit Schwerpunkten in Bayern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Hierzu wurden über 4,5 Mill. BSE-Schnelltests in staatlichen und privaten Testlabors durchgeführt. Nach der TSE-Verordnung EU 999/2001 und dem Bundesmaßnahmenkatalog zu BSE ist es Aufgabe des nationalen Referenzzentrums, regelmäßig Ringversuche mit den BSE-Schnelltestlabors durchzuführen und damit deren ‚Proficiency‘ zu überprüfen. In Deutschland waren zu Beginn 2002 zwei BSE-Schnelltests zugelassen: der BioRad Platelia®-Assay und der Prionics Check

Western®-Test. Von den über 120 offiziell in Deutschland zugelassenen BSE-Schnelltestlabors bekundeten 57 Labors ein Interesse an der Teilnahme an einem Ringversuch; es ist davon auszugehen, dass die restlichen Labors inzwischen aus Rentabilitätsüberlegungen keine BSE-Untersuchungen mehr durchführen. Hierbei waren 32 Labors staatliche Untersuchungsstellen und 25 Labors in privater Hand. Mit diesen 57 Labors wurde im Mai 2002 ein Ringversuch in Zusammenarbeit mit dem Institut für Biotechnologische Diagnostik und dem Institut für Infektionsmedizin der FU Berlin durchgeführt. Die BSE-Schnelltestlabors erhielten kodierte Proben mit Hirnmaterial mit unterschiedlichen BSE-Erregergehalten. Bei den Proben handelte es sich sowohl um stark

reaktive, mittel-reaktive als auch grenzwertige Proben. Es zeigte sich, dass selbst die grenzwertigen Proben von allen Labors unabhängig vom jeweils verwendeten Schnelltest nahezu durchgängig erkannt wurden. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese ermutigenden Ergebnisse bei den zukünftig in halb- bis dreivierteljährigem Rhythmus stattfindenden Ringversuchen wiederholen werden.